



17.5.2018 Die Ministerin, Frau Dr. Hubig zum Besuch an der Erich-Kästner-Realschule plus

Am 17.5. um 9.50 Uhr war es in der Erich-Kästner-Realschule plus

verdächtig ruhig; Schüler waren pünktlicher als üblich in den Klassen und es herrschte eine gespannte Stille? Hoher Besuch kündigte sich an, denn Frau Ministerin Dr. Hubig hatte sich zum Arbeitsbesuch angekündigt.

Ein Saal war extra fein hergerichtet, die Technik funktionierte und eine Delegation der Schule wartete ebenfalls auf den hohen Besuch.



Die Gesprächspartner der Ministerin waren der Schulleiter mit seinem Stellvertreter, der Berufs- und Praxiskoordinator, Vertreter der ADD, Schülervertreter, Elternvertreter, Vertreter der Kreisverwaltung und die Jobfüxe.

Um 10.00 Uhr begann die Veranstaltung mit einer herzlichen Begrüßung durch den Schulleiter, Herrn Sierra Haupt. Er führte kurz in die Thematik ein und stellte dabei „das Haus der Berufsorientierung“, unser BO-Konzept, vor.

Es entwickelte sich ein lebhaftes Gespräch, in dem die einzelnen Vertreter der Schule bestimmte Bereiche, Module der Berufsorientierung vorstellten. Insbesondere die Erfahrungen vor Ort interessierten die Ministerin. Sie erfuhr, dass die Erich-Kästner-Realschule plus eine sehr innovative Schule ist, die in diesem Jahr beispielsweise ein Lehrerpraktikum für die Lehrerenden durchgeführt hat. Selbstverständlich stellten die Kollegen unser Konzept – angefangen mit den Schülerpraktika – und den Praxistag vor. Der Praxistag, da waren sich allen Kollegen einig, ist aus dem Berufsorientierungskonzept nicht mehr wegzudenken, denn insbesondere die längere praktische Erfahrung in der Praxis kommt der Schule in vielerlei Hinsicht zu Gute:

1. Die Schüler erkennen ihre Stärken und bekommen Rückmeldung von externen Kräften – so dass sie oft, höchst motiviert in die Schule zurückkommen.
2. Die Schüler bekommen durch die positive Rückmeldung des Betriebes oft ein stärkeres Selbstwertgefühl, was sich dann auch in der Schule wiederum durch bessere Leistungen zeigt.
3. Schüler erkennen, dass der gewählte Beruf anders aussieht, als die Vorstellung von diesem Beruf.
4. Die Betriebe nehmen oft Schüler in die engere Auswahl, die über ihre schulischen Leistungen normalerweise keine Chance auf dem Arbeitsmarkt hätten.

Ein Schüler der Praxistagsklasse berichtete eindrucksvoll über seine Erfahrungen mit dem Langzeitpraktikum. Er unterstrich ganz besonders, wie weit diese Einrichtung ihm im Schulleben geholfen hat.

Der Praxistagskoordinator betonte noch einmal, wie wichtig der Schule dieser Praxistag ist! Er hoffe, dass das Land diese Einrichtung an Realschule plus beibehalte.

Die Ministerin zeigte sich sehr beeindruckt von der Vorstellung dieses Konzept und appellierte an alle Anwesenden diesen Weg weiter zu gehen!

Am Ende der Veranstaltung wurde der Berufs- und Studienkalender vorgestellt. Dieser ist seit einiger Zeit schon auf der Homepage der Schule verlinkt.

In diesem Kalender sieht man alle Angebote, die vom Land Rheinland-Pfalz eingestellt wurden, also: Messen, Workshops, Tagungen etc., die sich um Berufsorientierung drehen. Man kann insbesondere schulische Termine, die ein Interesse für die Öffentlichkeit haben – nach vorheriger Prüfung – ebenfalls in den Kalender setzen lassen. Eine komfortable Suchfunktion grenzt die Angebotsvielfalt ein und so kann man regional begrenzt gezielt nach Angeboten suchen.

Zum Schluss präsentierte die Ministerin offiziell diesen Kalender. Bei dieser Präsentation war dann die Presse anwesend. Im Anschluss daran wurden dann noch fleißig Bilder gemacht, denn so hohen BESUCH hat die Erich-Kästner-Realschule plus schon lange nicht mehr bekommen.

Am Ende des Besuches machte sich Frau Dr. Hubig ein Bild von unseren „Flüchtlings“, die in einer speziellen Klasse von einer ausgesuchten Fachkraft unterrichtet werden. Die Kinder und auch die Lehrerin freuten sich sehr über den Besuch, denn auch diese Arbeit ist Teil der Gesamtarbeit der Erich-Kästner-Realschule plus.

Die Ministerin wurde nach circa 90 Minuten von der Schulleitung herzlich verabschiedet. Es ist schön, dass die Bildungsministerin mit ihrem Besuch auch und gerade die Arbeit der Schule ästimiert hat. Dafür vielen Dank!